rundum

Das Magazin der wbv Neukölln eG

RICHTFEST

Unser Neubau im Wedding

NACHBARSCHAFT

Yoga im Garten

HEIZKOSTEN

Leitfaden zur Abrechnung

Ausgabe 03/2023 – № 78

Richtfest für das Neubauvorhaben Kameruner Straße

Genossenschaftliches Wohnen ***seit 1902***

rundum

Das Magazin der wbv Neukölln eG

Editorial

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser!

Das von der Bundesregierung gesetzte Ziel, pro Jahr 400.000 Wohnungen zu erstellen, wurde 2022 mit nicht einmal 300.000 gebauten Wohnungen deutlich unterschritten. Für 2023 wird ein weiterer drastischer Rückgang des dringend benötigten Wohnraums prognostiziert. Diese alarmierenden Zahlen veranlassten die Regierung, die Spitzen der Wohnungswirtschaft zu einem Wohnungsbaugipfel einzuladen.

Ein 14-Punkte-Maßnahmenpaket mit einem Volumen von insgesamt 45 Milliarden € bis 2027 soll der schwächelnden Baubranche laut Bundeskanzler Olaf Scholz wieder auf die Beine helfen. Hierbei wurde das Dilemma zwischen gestiegener Zinsen und Baupreise auf der einen Seite und erhöhter Klimaschutzmaßnahmen auf der anderen Seite deutlich.

Neben Steuervorteilen und besonderen Abschreibungsregeln soll auch die Wohneigentumsförderung erhöht, das serielle Bauen erleichtert und die zuvor angepeilte Verschärfung der Energiestandards für Neubauten ausgesetzt werden. Ob diese und weitere Maßnahmen den Wohnungsbau in dem gewünschten Maße beschleunigen, bleibt abzuwarten. Schon im Vorfeld hatten zwei wichtige Teilnehmer – der Spitzenverband der Wohnungswirtschaft (GdW) und der Eigentümerverband Haus & Grund – den Gipfel abgesagt. Begründet wurde die Absage mit der mangelnden Zusammenarbeit und dem schlechten Informationsfluss. Tatsächlich leiden auch wir mit unserem derzeitigen Neubauvorhaben in der Kameruner Straße unter den stetig gestiegenen Bauvorschriften. In den letzten 30 Jahren haben sich diese von 5.000 auf 20.000 vervierfacht. Eine Erleichterung wird es mit der nebulösen Formulierung, dass in angespannten Wohnungsmärkten der Bau von bezahlbarem Wohnraum vereinfacht und beschleunigt werden soll, wohl nicht geben.

Dennoch sind wir froh, mit dem Neubau von 33 Wohnungen im Wedding ein kleines Stück zur Linderung der Wohnungsnot beizutragen. Lesen Sie hierzu in dieser Ausgabe den ausführlichen Bericht über unser erfolgreiches Richtfest.

Einen entspannten Herbst wünscht Ihnen

Ihr Vorstand

Uwe Springer Ines Klier

IMPRESSUM

Herausgeber
Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin

Redaktionsteam
Thomas Berger, Melanie Volbert,
Angelika Brandenburg, Kerstin Kämpfert,
Jörg Schaller, Uwe Springer (V. i. S. d. P.)

Gestaltung
sign.Berlin communications GmbH
www.sign-berlin.de

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C104586

Titelbild
78. Richtfest Kameruner Straße

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter und Identitäten.

Soweit nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von der Wohnungbau-Verein Neukölln eG. Das Magazin der wbv Neukölln eG wird klimaneutral auf FSC Material aus 100 % Altpapier gedruckt.

Jürgen Schlesinger am Rednerpult

118. Ordentliche Vertreterversammlung

Im Editorial der letzten rundum-Ausgabe berichteten wir schon kurz von unserer erfolgreichen Vertreterversammlung am 12. Juni. Von den 104 stimmberechtigten Vertretern nahmen 64 an der Versammlung teil. Traditionell konnten sich die Vertreter und Mitarbeiter des wbv im Hotel Steglitz International schon vor der Versammlung bei einem Imbiss und Getränken austauschen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Dr. Walter Joswig, übernahm den Versammlungsvorsitz und eröffnete die Veranstaltung u. a. mit einer Trauerminute in Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder. Nach den Berichten der Vorstände Ines Klier und Uwe Springer, des Aufsichtsrates und des Vertreterrates erfolgte die einstimmige Beschlussfassung zur Feststellung über den Jahresabschluss, die Verwendung des Bilanzgewinnes und den Lagebericht des Vorstandes. Ebenso wurde im Anschluss die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates durch die Vertreter beschlossen.

Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat stellten sich die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder Wolf-Gunter Klinke, Siegfried Moll und Dr. Jörg Neumann zur Wiederwahl. Darüber hinaus kandidierte Marvin Franke. Alle Kandidaten stellten sich kurz vor und wurden bei der anschließenden geheimen Abstimmung mehrheitlich gewählt. Damit gehören dem Aufsichtsrat jetzt wieder neun Mitglieder an. Anschließend wurde Ulrich Fricke für den ausgeschiedenen Prof. Jürgen Langhoff im Vertreterrat als Nachrücker bestimmt.

Als weiterer Punkt stand eine Änderung der Satzung und der Wahlordnung auf der Tagesordnung. Hierzu erhielten die Vertreter bereits im Vorfeld eine Synopse für die Satzung bzw. die geänderte Wahlordnung. Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses im Aufsichtsrat, Helmut Schweckendieck, stimmte das Gremium in die doch etwas komplizierte Materie ein. Beiden Änderungsvorschlägen wurde nach konstruktiver Diskussion durch Beschlussfassung der Vertreter zugestimmt. Damit können wir uns nach der sehr erfolgreichen Briefwahl während der Coronazeit auch in Zukunft auf die Durchführung der Vertreterwahl als Briefwahl und/oder Onlinewahl freuen.

Die Versammlung endete in entspannter Atmosphäre und gab den Teilnehmenden zum Abschluss nochmals die Gelegenheit, in persönlichen Gesprächen ihre Anliegen den entsprechenden Verantwortlichen anzuvertrauen.

Richtfest für das Neubauvorhaben Kameruner Straße

Befüllung der Zeitkapsel, v. l. n. r.: Aufsichtsratsvorsitzender wbv Dr. Walter Joswig, Kaufmännische Vorständin wbv Ines Klier, Staatssekretär für Bauen Alexander Slotty, Technischer Vorstand wbv Uwe Springer, Architekt Sven Blumers von Blumers Architekten

Am 22. August feierten wir für unseren Neubau in der Kameruner Straße in Wedding ein Richtfest. Nachdem die Genossenschaft an dieser Stelle 161 Wohnungen errichtet hatte, erfolgt nun 50 Jahre später auf der Fläche des ehemaligen Parkplatzes der Neubau von 33 Wohnungen mit über 3.000 m² Wohnfläche sowie mit je einer Einheit zur Kinderbetreuung und als Gemeinschaftsraum.

Neben den am Bau Beteiligten, dem Architekten, dem Aufsichtsrat, Mitarbeitern des wbv und Anwohnern waren auch Interessierte befreundeter Genossenschaften sowie des BBU (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V.) eingeladen.
In seinem Grußwort lobte der Staatssekretär für Bauen, Alexander Slotty, den wbv für die Schaffung dringend benötigter Wohnungen: „Das Projekt des Wohnungsbau-Vereins hier in der Kameruner Straße zeigt, dass Genossenschaften einen wichtigen Beitrag zur Lösung des Wohnungsproblems leisten. Unterschiedliche Ansprüche von Mieterinnen und Mietern, aber auch von Anwohnerinnen und Anwohnern wurden berücksichtigt, und das Ergebnis wird ein für die Zukunft gut aufgestelltes Wohnquartier sein. Genau das braucht Berlin."
Die Genossenschaft setzt bei ihrem Wohnungskonzept auf Integration und fördert das generationenübergreifende Wohnen.

Es werden Wohnungen mit einer Wohnungsgröße zwischen 71 m² (3 Zimmer) und 95 m² (4 Zimmer), im Erdgeschoss eine Einheit zur Kinderbetreuung sowie ein großer Gemeinschaftsraum für Aktivitäten der Bewohner entstehen. Damit werden der starken Nachfrage der Mitglieder nach größeren Wohnungen für Familien und der Ergänzung unserer bestehenden Wohnungsgrößen im Umfeld Rechnung getragen.

„Der wbv hat sich zum Ziel gesetzt, kontinuierlich Wohnungen durch Neubau zu

Richtkranz erhebt sich

Grundrisse werden eingesehen

schaffen. Dies ist nicht nur gut für die Stadt, sondern auch für die Genossenschaft. Aus diesem Grund wurde überprüft, ob auf vorhandenen Grundstücken zusätzliche Neubauten entstehen können. Bei der Weddinger Wohnanlage in der Kameruner Straße passten alle Voraussetzungen. Nach intensiven Besprechungen mit den zuständigen Ämtern konnte die Planung eines Neubaus in Auftrag gegeben werden. Im Vordergrund stand hierbei, keinen riesigen Klotz zu planen, sondern angepasst ein Haus mit zwei Aufgängen und insgesamt 33 Wohnungen zu entwerfen", trug der Technische Vorstand, Uwe Springer, bei seiner Ansprache vor.

Ziel ist es, dass die neuen Wohnungen bis Ende 2024 bezugsfertig sind. Auf den insgesamt sechs Etagen erhalten alle Wohnungen ab dem ersten Obergeschoss einen Balkon, die Erdgeschosswohnungen bekommen eine Terrasse mit Gartenanteil. Alle obergeschossigen Wohnungen sind barrierefrei und über einen Aufzug erreichbar. Die Wohnungen erhalten moderne Bäder mit größtenteils ebenerdigen Duschen. Die Wärmeversorgung erfolgt mittels Fernwärme, es sind Fußbodenheizungen vorgesehen. Für jede Wohnung sind drei Fahrradstellplätze geplant. Des Weiteren wird eine Tiefgarage entstehen, deren 41 Stellplätze in erster Linie den Bestandsmietern angeboten werden sollen. Die gesamte Grünfläche wird nach Abschluss der Baumaßnahme neugestaltet und in einen zeitgemäßen attraktiven Zustand versetzt. Ein Teil der notwendigen Elektroenergie wird aus einer Photovoltaikanlage mit Stromspeicher gewonnen.

Die Architektur und Planung des umweltbewussten und energieeffizienten Bauvorhabens stammen vom Berliner Architekturbüro Blumers Architekten. Als Generalunternehmer wurde die Firma Bleck & Söhne Hoch- und Tiefbau gewonnen. Deren Hochbaupolier Manuel Thimm verkündete nach den Ansprachen den Richtspruch, und die rund 120 Gäste verfolgten gebannt das Hochziehen des Richtkranzes.

Bevor sich dann bei angenehmen Wetter die Gäste bei dem bereitgestellten Imbiss austauschten und sich über die Räumlichkeiten informierten, wurde für die Nachwelt eine Zeitkapsel mit den wichtigsten Dokumenten und Informationen befüllt und anschließend im Bauwerk vermauert.

Ökologische Baubegleitung

Im Rahmen der energetischen Modernisierung der Wohnanlage 22 in Steglitz ist die ökologische Baubegleitung (ÖBB) ein wichtiges Thema. Wir stellen die einzelnen Aspekte vor und zeigen die konkreten Umsetzungen.

In den letzten Jahren sind die Anforderungen und Vorschriften an Baumaßnahmen stetig gestiegen. Einige davon sind durchaus fragwürdig – die ökologische Baubegleitung allerdings gehört zu den durchaus sinnvollen Änderungen.
Im Februar 2022 haben wir bereits im rundum-Magazin über die energetische Modernisierung der Wohnanlage 22 am Langensteiner Weg berichtet. Die Liegenschaft mit insgesamt 373 Wohnungen wird seit 2021 zu einem KfW-Effizienzhaus modernisiert. Das bedeutet, dass die Flachdächer der Wohnanlage erneuert und gedämmt werden und die Fassade sowie die Kellerdecken eine Wärmedämmung erhalten. Die Wohnungen, Kellerräume und Treppenhäuser werden mit Isolierglasfenstern ausgestattet. Das Projekt wird voraussichtlich 2024 abgeschlossen sein.

Im Rahmen der Baumaßnahmen nimmt die ökologische Baubegleitung eine wichtige Rolle ein. Unsere Ansprechpartnerin für den Langensteiner Weg ist Madlee Einsiedler vom Gutachterbüro Natur+Text. Sie begleitet und berät den wbv während der Modernisierung. Hierbei geht es um einen störungsfreien und planbaren Bauablauf, bei dem die artenschutzrechtlichen Grundlagen beachtet und die umweltplanerischen Maßnahmen eingehalten werden. Unter anderem koordiniert die gelernte Biologin die Einhaltung etwaiger Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen, nimmt an Bausitzungen teil und dokumentiert die ÖBB in Form von Protokollen und Berichten. Diese werden von von ihr als Nachweis an das Umwelt- und Naturschutzamt Steglitz-Zehlendorf weitergeleitet.

In der Wohnanlage 22 lebt beispielsweise seit Jahren eine große Kolonie von Mauerseglern mit etwa 35 Brutpaaren. Diese Vogelart, die zu den Gebäudebrütern zählt, wohnte bislang in Ritzen und Spalten im Mauerwerk sowie in den Gesimskästen der Dächer.
Im Zuge der energetischen Modernisierung werden diese geschützten Lebensstätten an den zu sanierenden Bereichen dauerhaft verloren gehen. Um ein Brüten im Frühjahr zu verhindern und die Modernisierungsmaßnahmen ungehindert durchführen zu können, wurden als sogenannte Vermeidungsmaßnahme die entsprechenden Ritzen und Spalten bereits im Winter geschlossen und für die kommende Brutsaison unbrauchbar gemacht.

Nistkästen

Nistkasten

Eichhörnchen im Fassadenloch

Madlee Einsiedler

Als Kompensation wurden nach Abschluss der jeweiligen Bauabschnitte neue Nistkästen installiert. Diese neuen Behausungen wurden bereits von diversen Mauerseglern bezogen. Teilweise haben auch Haussperlinge diese neuen Brutplätze für günstig befunden und sind eingezogen. Des Weiteren haben sich im Langensteiner Weg diverse Fledermäuse angesiedelt. Auch für diese Artengruppe wurden spezielle Nistkästen aufgehängt. Ein besonderer Bewohner zeigte sich in einem Fassadenloch: Ein Eichhörnchen hatte sich hier häuslich niedergelassen.

Hier eine Übersicht über die einzelnen Nistkästen:
- 159 Nistkästen für Mauersegler und Haussperlinge
- 31 Flachnistkästen für Fledermäuse
- 6 Meisenkästen
- 1 Starenkasten

Madlee Einsiedler lobte im Gespräch mit unserem Redaktionsmitglied Jörg Schaller, dass der wbv konstruktiv und lösungsorientiert die Herausforderungen der ÖBB angehe – dies sei bei anderen Bauträgern leider nicht immer der Fall. „Besonders in der Bauvorbereitung ist eine enge Abstimmung notwendig, um Bauverzögerungen durch die Brutzeiten der Vögel möglichst zu vermeiden."

Natur+Text GmbH

1986 wagten Biologen und Journalisten ein Experiment: Gutachten und Verlag unter einem Dach. Während in einigen Zimmern ökologische Gutachten erarbeitet werden, entstehen in der Verlagsabteilung Printerzeugnisse. Das verbindende Element: das gemeinsames Interesse an Umwelt und Natur!
Besonderen Wert wird bei der Natur+Text GmbH dabei auf die enge Zusammenarbeit von Spezialisten aus den Bereichen Biologie, Landschaftsplanung, Geologie, Ingenieurwesen und Kommunikation gelegt. Der Firmensitz der Natur+Text GmbH befindet sich im brandenburgischen Rangsdorf, etwa zehn Kilometer von der südlichen Berliner Stadtgrenze entfernt.
Nähere Informationen zu den einzelnen Arbeitsbereichen, die inzwischen um die Abteilungen Artenschutz und Ökologische Baubegleitung erweitert wurden, finden Sie unter www.naturundtext.de

Die größte Wohnanlage des wbv in Neukölln am Rande zu Treptow

Stand der laufenden Kellersanierung – ein Bericht

Die Sanierung von Kellerräumen im Altbau ist eine umfangreiche Aufgabe. Sie erfordert eine sorgfältige Planung und Durchführung, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.

In der Vergangenheit kam es bei Starkregenereignissen immer wieder zu Wasserrückstau aus dem öffentlichen Abwassersystem und damit zu Überschwemmungen in verschiedenen Erdgeschosswohnungen. Das lag einerseits an den maroden und teilweise 100 Jahre alten Gasleitungen, andererseits sorgte eine steigende Anzahl an Verstopfungen in den Abwasserleitungen immer wieder für Wasserschäden und aufwendige Reparaturen.

Daher wurde der Zustand der Grund- und Sammelleitungen in verschiedenen Wohnanlagen überprüft. Als Ergebnis kam heraus, dass das vorhandene Abwasserleitungsnetz in großen Teilen schadhaft und durch die teilweise Verlegung als Grundleitung (im Kellerfußboden) bei Reparaturen nur schwer zugänglich war. Demzufolge war eine Sanierung unausweichlich. Nach intensiver Planungsarbeit begannen wir 2021 damit, die Keller schrittweise zu sanieren. Um diese Arbeiten durchführen zu können, werden für die Dauer der Bauzeit den jeweils betroffenen Nutzern Metallcontainer als Kellerersatz zur Verfügung gestellt.

Diese Arbeiten werden im Keller ausgeführt:

- Erneuerung aller Abwasserleitungen und Verlegung oberhalb des Kellerfußbodens
- Einbau von Rattentrichtern in allen Fallleitungen oder an den Hausanschlüssen (zur Vermeidung von Rattenbefall)
- Erneuerung der Kellerverschläge einschließlich Vorrüstung von Beleuchtung und Steckdosen
- Dämmung der Kellerdecken
- Montage von Elektroverteiler- und Zählerkästen zur Elektrostrangsanierung und Zählerzentralisation
- Einbau von LED-Beleuchtung
- Teilweise Erneuerung der Kellerböden
- Rückbau alter Gashausanschlüsse und Gasleitungen
- Instandsetzung defekter Kellerfenster
- Demontage alter Bunkertüren (soweit möglich)
- Dämmung der Kaltwasserleitungen zur Vermeidung von Kondenswasserbildung
- Einbau von Zwischenabsperrungen zur abschnittsweisen Absperrung und Entleerung von Warm- und Kaltwasserleitungen

Geplante und erledigte Bauabschnitte:

- Mit dem ersten Bauabschnitt in der Sülzhayner Straße 9–12 wurde in 2021 begonnen.
- Im Jahr 2022 folgten die Sülzhayner Straße 13–5 sowie die Bouchéstraße 63–69a.
- 2023 werden die Bouchéstraße 58–62, die Sülzhayner Straße 1–8 und die Harzer Straße 100–102 saniert.
- Für das Jahr 2024 sind die Sülzhayner Straße 16–20 und die Wildenbruchstraße 59, 60, 61 geplant.
- Im Jahr 2025 sind die Sülzhayner Straße 21–25, Wildenbruchstraße 62–63 und 64–64a zu sanieren.
- Prognostisch folgen 2026–2027 die Sülzhayner Straße 26–31, Harzer Straße 96–98 und die Wildenbruchstraße 65–67b.

Die Arbeiten sollen in der genannten Wohnanlage spätestens im Jahr 2027 komplett abgeschlossen sein.

Wir sind uns sicher, dass unsere größte Wohnanlage nach Abschluss der Kellersanierungen für die kommenden Jahre instandhaltungsfreundlich ausgestaltet wurde.

Aktuelles
zur Heizkostenabrechnung

Uns ist bewusst, dass die diesjährigen Abrechnungen besonders komplex sind. Entsprechend haben wir nachfolgenden Leitfaden zum besseren Verständnis zu den Themen Heizkostenabrechnung, Dezember-Soforthilfe und Verbrauchsreduzierung verfasst. Seit Juli 2023 werden die Betriebs- und Heizkostenabrechnungen für das Jahr 2022 sukzessive an unsere Mitglieder versendet. Besonders im Bereich der Heizkostenabrechnungen war wohnanlagenübergreifend ein deutlicher Preisanstieg bei den Energiekosten zu verzeichnen.

Kosten & Verbräuche

Besonders betroffen waren die Wohnanlagen, die auf Heizöl angewiesen sind. Hier stiegen die Preise im Vergleich zum Jahr 2021 um teilweise fast 60 %. Aber auch in den Wohnanlagen mit Fernwärme als Energieträger waren Preisanstiege von bis zu 28 % zu verzeichnen. Aufgrund der langfristigen Verträge beim Erdgas werden sich mögliche Veränderungen hier erst zeitverzögert in den folgenden Jahren zeigen.

Wohnanlagenübergreifend konnten wir aber feststellen, dass unsere Mitglieder aktiv beim Energieverbrauch eingespart haben: Durchschnittlich lag der Rückgang des Verbrauchs bei etwa 15 %. Dieser Wert unterliegt aber großen Schwankungen, da das Verbrauchsverhalten der einzelnen Bewohner sehr unterschiedlich ist. Die jeweiligen Verbräuche können Sie in Ihrer KALO-Abrechnung unter „Darstellung der berechneten Verbrauchswerte“ einsehen.

Elektronischer Heizkostenverteiler

Ihr elektronischer Heizkostenverteiler an Ihren jeweiligen Heizkörpern zeichnet den jeweiligen Verbrauch auf den Tag genau bis zu 15 Monate rückwirkend auf. Der in den meisten Fällen eingebaute Gerätetyp „kaloBLUE K1.5X“ zeigt in seinem Display fortlaufend vier Werte auf:

- den aktuellen Verbrauchswert,
- den Temperaturbereich bzw. das Fühlersystem inkl. Stichtag,
- den Segmenttest (prüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Gerätes),
- den Vorjahresverbrauchswert.

Besonders der erste und der letzte Wert ermöglichen Ihnen Rückschlüsse zu Ihrer Heizkostenabrechung. Eine detaillierte Geräteanleitung erhalten Sie auf der Internetseite von KALO unter:
www.kalo.de/fileadmin/user_upload/PDF/Bewohnerinformation/unktechnik/230317_Bewohnerinformation_FH_FW_RGB_RZ.pdf

Dezember-Soforthilfe

Die von der Bundesregierung gewährte Kostenübernahme der Dezember-Abschlagszahlungen bei Gas und Wärme wurde ordnungsgemäß in der Heizkostenabrechnung berücksichtigt (siehe Kostenaufstellung KALO). Zur Information wurde der jeweilige Wohnungsanteil ebenfalls aufgeführt. Dieser lag je Wohnungsgröße und Energieträger einmalig zwischen 30 € und 90 €.

Anpassung Vorauszahlungen

Etwaige Erhöhungen der künftigen Vorauszahlungen für die jeweiligen Wohnungen basieren auf den tatsächlichen Abrechnungskosten für das Jahr 2022.
Auf die Senkung der Vorauszahlungen bei etwaigen Guthaben, die aus der Abrechnung entstanden sind, haben wir verzichtet, da die wirtschaftliche Lage immer noch unvorhersehbar ist.
Sofern Sie Ihre Vorauszahlungen eigenständig anpassen möchten, bitten wir Sie, sich bitte mit Ihrem zuständigen Bestandsverwalter in Verbindung zu setzen.

Trotz der aktuell gesunkenen Preise empfehlen wir Ihnen weiterhin einen sparsamen Energieverbrauch. Es ist für uns nicht absehbar, wie sich die Krisen in Europa und der Welt weiterhin auf den Energiesektor auswirken werden.

Yoga in der Nachbarschaft

Ein Bericht von Lou Baumeister

Entspannung für eine ganzheitliche Gesundheit.
Mancher hat sich vielleicht schon gewundert, was im Innenhof des Werrablocks in Neukölln passiert, wenn dort unter Anleitung Bewegungsübungen gemacht werden.

Das ist das Nachbarschafts-Yoga, das ich den Sommer über kostenlos angeboten habe. Yoga ist eine 4.000 Jahre alte Methode aus Körperübungen (Asana), Atemübungen (Pranayama) und Geistesübungen (Meditation). Viele, die erstmals damit in Kontakt kommen, wünschen sich Entspannung, Stärke oder Beweglichkeit. Yoga erfüllt diese Bedürfnisse und mehr: Die Asanas bringen Atem und Bewegung zusammen. Der gesamte Körper wird gedehnt und gekräftigt. Balanceübungen stärken Tiefenmuskulatur und Stabilität der Gelenke. Atemübungen beruhigen das Nervensystem, steigern Energie und stärken Darm-, Lungen- und Herz-Kreislauf-Gesundheit.
In der Meditation können die Stille und die tiefe Entspannung genossen werden. Jeder kann vom Yoga profitieren – unabhängig von Alter oder Fitnessniveau.

Eine regelmäßige Praxis verstärkt die Wirkung der Übung. Als erfahrene Physiotherapeutin und Yogalehrerin verbinde ich meine Yogastunden mit Fachwissen aus Anatomie, Physiologie und Körperarbeit. Die besondere Atmosphäre des Hofes, das Üben im Freien mit Sonne und Wind schaffen ein angenehmes gemeinschaftliches Gefühl. Ab dem Herbst können wir zum Üben die Räume des Nachbarschaftstreffpunkts, in der Werrastraße 4 nutzen.
Ihre Lou Baumeister

Übrigens: Ab dem Herbst wird es auch Yogagruppen in der Concierge Heidelberger Straße 17 geben. Bitte erfragen Sie die genauen Termine und Zeiten in der Concierge unter **030 / 33 94 83 35**

INFORMATION

Termine und Kontakt

Mittwoch: 18:00–19:30 Uhr
Freitag: 08:30–09:30 Uhr

Im Hof, große Wiese,
Zugang über die Weserstr. 144

Einlass 15 Minuten
vor Unterrichtsbeginn

Anmeldung und Fragen unter
Yogakokon@web.de

Lou Baumeister

Yoga auf der Wiese

Erlebnistour zum Senftenberger See

Es ist mittlerweile eine schöne Tradition geworden, dass die Conciergekollegen im Sommer einen Tagesausflug für die Bewohner im Umfeld ihrer Büros organisieren. Die Nachfrage ist jedes Jahr groß, und so bestiegen Anfang August 50 wbv'ler den Bus nach Senftenberg ins südliche Brandenburg. In Großkoschen wechselten die Reisenden das Fortbewegungsmittel, bestiegen einen Dampfer und „schipperten" gemütlich über den Senftenberger See. Zum Abschluss kehrte die Reisegruppe in das Restaurat „Strandidyll" zu einem gemeinsamen Mittagessen ein. Gut gelaunt endete der Tag dann wieder in Berlin. „Es war ein richtig schöner Tag", berichtete Barbara Weiß, die die Idee zu diesem Artikel hatte und die Fotos beisteuerte. Sollten Sie im nächsten Jahr also auch dabei sein wollen, sprechen Sie einfach Ihre Concierge an.

GENOSSENSCHAFTEN Einfach eine gute Idee!

Heft und PDF in einfacher Sprache

Die neue Broschüre des Genossenschaftsforums erklärt mit einfachen Worten, was Wohnungsgenossenschaften sind, wie sie funktionieren und worin ihre Vorteile liegen. In einem Dialog zwischen drei Menschen werden die typischen Fragen beantwortet, die auf der Suche nach Wohnungen oder bei der Bewerbung bei Genossenschaften auftreten. Die Erstellung erfolgte in Zusammenarbeit mit einer auf „einfache Sprache" spezialisierten Lektorin. Das Ergebnis ist ein ansprechendes, attraktiv gestaltetes Heft, das Jung und Alt an dieses Thema heranführen soll. Es eignet sich als Einführung in die Rechtsform sowie als Orientierung für Wohnungssuchende oder Neumitglieder in Genossenschaften.

Das Heft erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder den Concierge. Zudem kann es auf unserer Homepage als PDF heruntergeladen werden.

„Es grünt so grün“

Voilà: Das sind zwei der drei Gewinnerinnenfotos unseres Balkonfotowettbewerbs. Sie kommen aus Zehlendorf und Neukölln, zwei schönen und lauschigen Oasen unserer Stadt. Es gab für die Siegerinnen einen Gutschein der Stern- und Kreisschifffahrt zu gewinnen. Wir freuen uns schon auf die nächsten Einsendungen von Ihnen. Doch diesmal wird erstmal wieder „gekreuzworträtselt“.

Balkon in der Niklasstraße in Zehlendorf

Balkon in der Neuköllner Innstraße

Leserbriefe

Dieser Leserbrief von Petra Böhme (Mitglied im Vertreterrat) und Gerd Lemcke erreichte die rundum-Redaktion:

Mitglieder der Wohnanlage 7 (Neukölln) waren bei der Fahrradsternfahrt der Genossenschaften dabei

Am 25.06.2023 war es soweit. Morgens haben wir uns am Schloss Britz getroffen. Nadja Moser (Concierge aus der Sonnenallee) stattete uns mit den grünen T-Shirts aus. Dann ging es – begleitet von gut gelaunten Polizeibeamten der Fahrradstaffel – durch Neukölln und Kreuzberg zum Treffpunkt am Alexanderplatz. Plötzlich waren wir mitten in den Special Olympics. Dort trafen wir dann die anderen „Sternfahrer“. Nach kurzen Reden ging es dann gemeinsam weiter über Unter den Linden bis zum Technikmuseum. Dort erwarteten uns
leckere Überraschungen und freier Eintritt in das Museum. Bereits während der Sternfahrt und beim gemeinsamen Kaltgetränk gab es interessante Gespräche mit Mitgliedern der anderen Wohnanlagen des wbv und weiterer Genossenschaften. Insgesamt ein toller Sonntag, es hat uns viel Spaß gemacht.

Christina Rippe, Bezirksverwalterin der Wohnanlage 24 in Mariendorf, schickte uns nachfolgende Zeilen:

Wir wollen den Sommer begrüßen

Das war das Motto für unser Sommerfest am 24. Juni 2023. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, Würstchen und kreativen Salaten sowie spritzigen Getränken kam schnell eine tolle Stimmung auf. Dafür hat insbesondere „Big Bear Entertainment“ gesorgt – eine Mischung aus Diskothek, Karaoke und Livegesang, die eine Bewohnerin aus unserer Wohnanlage kurzfristig angeboten hatte. Jeder konnte sich seine Musik wünschen und auch selbst singen. Es wurde nicht nur geschunkelt, sondern auch getanzt. Alle haben den Nachmittag und den langen Abend genossen und wollen im nächsten Jahr unbedingt wieder gemeinsam feiern.

Umstellung
der TV-Grundversorgung ab 2024

Unsere TV-Grundversorgung wird ab Mitte 2024 nicht mehr in den Betriebskosten enthalten sein. Bis zum 30. Juni 2024 gilt nach dem Telekommunikations-Modernisierungsgesetz (TKG) eine Übergangsfrist für die Umlagefähigkeit der Kabelfernsehgebühren. Zukünftig haben unsere Wohnungsnutzer bei der TV-Grundversorgung über unsere Multimedia-Dose die Wahlfreiheit des Anbieters, so wie es beispielsweise bei Internet, Telefonie und Strom längst üblich ist. Bis Juni 2024 bekommt jeder Wohnungsnutzer ein Angebot von Vodafone. Ab diesem Zeitpunkt können Sie den Anbieter wechseln bzw. dieses Angebot ablehnen. Die TV-Grundversorgung – siehe Berliner Sendertabelle auf der Vodafone-Website – kostet im Einzelinkasso ab Mitte 2024 bis Mitte 2034 monatlich 5,34 € brutto und ist dank unserer Bemühungen damit günstiger als vorher. Des Weiteren wurde exklusiv zusätzlich unentgeltlich HD+ als Bonus verhandelt. Alle weiteren Verträge über Telefonie und Internet können Sie ab Juli 2024 über unsere Multimediadose ebenfalls frei wählen und sich bei den entsprechenden Anbietern erkundigen.

Derzeit verhandeln wir mit der Telekom über einen Ausbau des Glasfasernetzes (High-Speed-Internet) mit entsprechendem Anschlusspunkt bis in unsere Wohnungen. Im Neubau Wedding (Pilotprojekt mit Vodafone) wird sofort ein Glasfasernetz bis in die Wohnungen verlegt.

In den kommenden Wochen werden weitere Wohnungsnutzer-Informationen versendet (Rundschreiben, Flyer, Hinweise auf neue Medienberater von Vodafone usw.).

Alle Jahre wieder

Bestimmt hat sich der eine oder andere schon Gedanken gemacht, den in unserer Kultur traditionellen Weihnachtsbaum gegen eine hübsche und nachhaltigere Alternative auszutauschen. Millionen Weihnachtsbäume kommen aus meist umweltschädlichen Monokulturen, werden mit Pestiziden gegen Schädlinge behandelt und nach dem Fest einfach weggeworfen. Nur ein Bruchteil der Bäume kommt aus nachhaltigem Anbau.

Welche Alternativen gibt es?

Wer so gar nicht auf Tannengrün und Nadeln verzichten möchte, wählt einen Ständer aus nachhaltig angebautem Holz. Hier wird eine Art Besenstiel mit Löchern bestückt. In diese Löcher lassen sich frische Tannenzweige stecken. Das Schnittgrün kommt von Bäumen, die extra dafür angepflanzt wurden, oder von Tannen, die sowieso hätten geschreddert werden müssen. Auch gibt es die Möglichkeit, einen Weihnachtbaum im Topf zu mieten. Klar, man kennt die kleinen Bäumchen im Topf schon lange aus dem Handel im Baumarkt. Der eine oder andere hat sicherlich schon mal versucht, nach dem Fest die Tanne im eigenen Garten oder bei Freunden im Garten einzupflanzen. Klappt mal besser, mal gar nicht – je nach Qualität der Pflanze. Ganz abgesehen davon, dass irgendwann der Platz erschöpft ist. Klüger ist es daher, einen regionalen Baum im Topf zu mieten. Lokale Baumschulen und Förstereien bieten Weihnachtsbäume zur Miete an. Von billigen Mietbäumen aus Baumärkten sollten Sie eher die Finger lassen. Diese könnten möglicherweise bereits beschädigt sein, sodass sie nach dem Fest nicht mehr ausgepflanzt werden können. Um regionale und standortangepasste Anbieter zu finden, hilft die Suche im Internet. Wer ganz auf Tannengrün verzichten kann, greift zu einem Holzgestell in Baumform. Der Handel bietet verschiedene Größen und Formen an, sodass für jeden Geschmack etwas zu finden ist. Wer handwerklich geschickt ist, wählt die Do-it-yourself-Methode und bindet die beim letzten Spaziergang im Wald gefundenen Stöcke, die bereits auf dem Boden lagen, mit einer Schnur übereinander und hängt das Ergebnis an die Wand. Viele tolle Anleitungen für alternative Weihnachtsbäume aus Holz oder Ästen findet man im Internet.

Weihnachtsbaum selbst gemacht

Keine Lust oder Zeit, zu basteln?

Wie wäre es dann mit einem Weihnachtsbaum aus einem Metallgestell zum Aufhängen bzw. Aufstellen oder mit einer LED-Lampe in Form eines Weihnachtsbaums zur Befestigung an der Wand? Der Handel bietet unzählige Dekoideen! Die Anschaffung eines Plastikweihnachtsbaums ist nicht unbedingt schlechter als ein natürlicher Baum, wenn es um die Nachhaltigkeit geht. Hier hängt es letztendlich davon ab, über wie viele Jahre dieser Plastikbaum eine echte Tanne ersetzt. Wird er über viele Jahre oder gar Jahrzehnte eingesetzt, ist dieser Baum eine wirkliche Alternative. Haben Sie so gar keinen Platz, in der Wohnung einen Tannenbaum aufzustellen, lassen sich viele Zimmerpflanzen mit hübscher weihnachtlicher Deko zu einem Weihnachtsbaum umfunktionieren. Die winzigste Alternative zum herkömmlichen Baum ist ein Rosmarintöpfchen. Es lässt sich fürs Fest hübsch dekorieren und nach dem Fest einfach verspeisen!

Für alle, die sich gegen einen eigenen Weihnachtsbaum entschieden haben, erstrahlt in vielen unserer Wohnanlagen ein Gemeinschaftsweihnachtsbaum in den Grünanlagen.

Bienen-Update

Wintervorbereitungen bei den Honigbienen

Milde Herbsttage geben unseren Imkern die Chance, ihre Bienenvölker vor dem Winter nochmal ganz genau unter die Lupe zu nehmen.

Sie überprüfen zum Beispiel, ob die Bienen gegen die Varroamilbe behandelt werden müssen. Dieser Parasit, der seit den 1970er sein Unwesen in Europa treibt, macht es sich in den Brutzellen der Honigbienen gemütlich und vermehrt sich dort. Damit die Bienen gut durch den Winter ins neue Frühjahr kommen, werden sie spätestens im Dezember gegen die Varroamilbe behandelt. Die Imker kontrollieren jetzt auch, ob die Honigvorräte der Bienenvölker ausreichen, um sie durch die kalte Jahreszeit zu bringen. Ist das nicht der Fall, muss zugefüttert werden. Nach dem stürmischen Sommer werden auch nochmal alle „BienenBoxen" auf Standfestigkeit überprüft und (falls nötig) mit Gewichten nachgerüstet. So machen unsere Imker die Bienen startklar für die kalte Jahreszeit!

Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit mit Marie Fröhlich von den Stadtbienen e.V.

Schon gewusst? Honig ist das gesündeste Winterfutter

Bienenvölker sind am gesündesten, wenn sie ihren Honig zum Überwintern im Stock behalten dürfen. Der Honig liefert nicht nur Energie, sondern enthält zum Beispiel wichtige Enzyme und Mineralstoffe. Dem Zuckerwasser, das in der konventionellen Imkerei gerne statt Honig verfüttert wird, fehlen diese Stoffe.

Foto © Leandro Fregoni (Unsplash)

LEXIKON
DES WOHNENS

Exilmuseum

Anhalter Bahnhof – Entwurf von Dörte Mandrup

Anhalter Bahnhof – historische Aufnahme

Exil ist der Verlust von Heimat, von Lebenszusammenhang, von Wohnung – ausgelöst durch Krieg, Verfolgung oder Vertreibung.

In Berlin wird in Kürze ein Exilmuseum gebaut, das diesem Thema einen Ort gibt; in erster Linie den Exilbewegungen der Zeit zwischen 1933 und 1945. Etwa eine halbe Million Menschen verließen Deutschland und Berlin über den damaligen Anhalter Bahnhof. Und genau dort wird das Museum errichtet. Es will ermöglichen, auf die persönlichen Schicksale der Menschen zu schauen, die sich von Berlin aus in eine sichere Zukunft aufgemacht haben.

Der Blick auf heutige Fluchtbewegungen wird zwangsläufig auch eine Rolle spielen. Denken wir nur an den Krieg in der Ukraine und die Menschen, die ihre dortige Heimat verlassen mussten. Was ist also an der Brache am ehemaligen größten Bahnhof Berlins, dem Anhalter Bahnhof, geplant?

Die dänische Architektin Dörte Mandrup („Wattenmeer Trilogie", „The whale", Norwegischer Ausstellungsraum) hat den international ausgeschriebenen Architekturwettbewerb für das Exilmuseum gewonnen.

Ihr Neubauentwurf umspannt die alte Portalruine des Anhalter Bahnhofs. Der dreistöckige Bau mit einer Ziegelfassade wirkt im Entwurf leicht und bietet 3.500 m² Nutzungsfläche plus 700 m² Fläche für Freizeit und Kultur.
Die Bauherrin ist die Stiftung Exilmuseum. Sie rechnet mit einer Eröffnung des Museums im Jahr 2027. Noch Zeit, sich also vorab z.B. der virtuellen Rekonstruktion des alten Gebäudes zu widmen. Unter dem Stichwort „Anhalter Bahnhof Revisited" ist dies auf www.anhalter-technikmuseum.berlin möglich.

Wer sich mit dem Thema Exil beschäftigen möchte, möge sich an die Stiftung Exilmuseum, Fasanenstraße 24, 10719 Berlin wenden. Dort und im Theater „Berliner Ensemble" gab es und wird es voraussichtlich weiterhin Workshops und interaktive Angebote zum Thema geben.

„Es wird langsam leer in Berlin, vermerkt Boxlegende Max Schmeling verängstigt. Vom Frühjahr 1933 an vermissten wir im Roxy, im Romanischen Café jede Woche einen anderen aus unserer Runde (...) Fritz Kortner, Ernst Deutsch, dann war die Bergner weg, dann Richard Tauber. Man hörte, dass auch Berthold Brecht und Kurt Weill emigriert seien."
(Zitat aus „Liebe in Zeiten des Hasses – Chronik eines Gefühls 1929–1939" von Florian Illies.)

Mein letzter rundum-Artikel

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
ich befinde mich in einem Dilemma – ich muss in Rente gehen, will aber nicht unbedingt.

Manche von Ihnen sagen jetzt: „Ach tatsächlich – schon?“ Andere wieder atmen auf und denken vielleicht: „Super! Endlich keine nervigen Anrufe wegen Lärmbeschwerden mehr.“ Wie auch immer, ich gehe also in Rente.

Ich wollte es mir nicht nehmen lassen, mich selbst von Ihnen als der wbv-Mitarbeiter der Sozialen Dienste und als ein rundum-Redaktionsmitglied zu verabschieden. Mit einigen von Ihnen hatte ich immer wiederkehrend zu tun – sei es, um eine Problemlage zu klären oder etwas in unseren Nachbarschaftstreffpunkten zu organisieren und durchzuführen. Einige von Ihnen habe ich für einen rundum-Artikel porträtieren dürfen. Manche meiner Aufgaben waren naturgemäß nicht ganz einfach, vieles aber hat Spaß gemacht. Vor allem die kreative Zusammenarbeit im Team des wbv-Magazins hat mich immer begeistert. Seit der Ausgabe 43 im Juli 2013 bin ich dabei – und mit der Ausgabe 78 endet meine Mitarbeit.

Wenn es gewünscht wird, schreibe ich, wie die Kollegin Edeltraut P., Gastartikel oder weiterhin für das „Lexikon des Wohnens“. Aber auch bei der Schöneberger Stadtteilzeitung möchte ich mitschreiben. Ich habe schon Ideen für die „Zeit danach“ oder den sogenannten „wohlverdienten Ruhestand“. Ein entsetzlicher Begriff – finden Sie nicht auch?

Ich wünsche der Person, die mir in die Sozialen Dienste und die rundum-Redaktion nachfolgen wird, viel Erfolg und Vergnügen mit dem Aufgabengebiet.

PS: Das respektvolle nachbarschaftliche Miteinander zu praktizieren, finde ich wichtig. Für mich die Genossenschaftsidee – eine ziemlich gute Idee!

Alles Gute für Sie
Thomas Berger

Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung

Die Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung haben wir sowohl in unserer Mitgliederzeitschrift als auch in Conciergestützpunkten durch Vorträge von Fachpersonal aus dem Pflegebereich behandelt. Wir halten das Thema aber für so wichtig, dass wir es immer wieder aktualisieren wollen. Im Folgenden können Sie sich durch ein Infoblatt der Berliner Pflegestützpunkte aus erster Hand informieren. Die Pflegestützpunkte finden Sie in jedem Bezirk Berlins. Sie sind Institutionen der Berliner Verwaltung und der Krankenkassen. Im Internet finden Sie auch Seiten, auf denen Sie sich Vordrucke zu den einzelnen Vollmachten herunterladen können. Zum Beispiel unter dem Stichwort „Malteser Patientenverfügung". Auch erfolgversprechend ist es, auf der Homepage Ihrer Krankenkasse einmal zu dem Thema zu forschen.

Ein Unfall, ein Schlaganfall, eine Operation oder andere Ereignisse können jeden unerwartet treffen und zu Situationen führen, in denen nicht mehr eigenverantwortlich gehandelt und sinnvoll entschieden werden kann. In diesen Fällen können selbst Familienangehörige nur mit Vollmacht entscheiden und handeln. Es ist also immer eine schriftliche Willenserklärung erforderlich.

Ehegattennotvertretungsrecht

Für maximal sechs Monate kann ein Ehegatte für den anderen Ehegatten Entscheidungen der Gesundheitssorge treffen. Voraussetzung ist, der Arzt der handlungs- und entscheidungsunfähigen Person hat die Notwendigkeit attestiert. Das Vertretungsrecht ist ausgeschlossen, wenn die Ehegatten getrennt leben. Hat der betroffene Ehegatte zuvor bereits einer anderen Person eine Vollmacht erteilt, kann das Vertretungsrecht keine Anwendung finden.

Eine umfassende Vertretung für alle Lebensbereiche kann weiterhin nur durch eine schriftliche Willenserklärung in einer Vorsorgevollmacht erfolgen.

Vorsorgevollmacht

Mit einer Vorsorgevollmacht werden eine oder mehrere Personen benannt, die im Falle einer Entscheidungs- und Handlungsunfähigkeit des oder der Betroffenen für ihn rechtswirksam handeln sollen.

Die Vollmacht gilt in erster Linie zwischen Vollmachtgebendem und Vollmachtnehmendem ab ihrer Ausstellung. Maßgeblich ist das Vertrauen, das der bevollmächtigten Person entgegengebracht wird.

Beschränkt sich die Vollmacht lediglich auf die Wahrnehmung von Bankgeschäften, spricht man von einer Bankvollmacht. Vollmachten über Konten, Depots und Schließ-

fächer sollten bei Banken oder Sparkassen direkt erteilt werden, da diese oft nur ihre eigenen Formulare anerkennen.

Eine Vollmacht sollte nur bei voller Geschäftsfähigkeit der vollmachtgebenden Person erteilt werden. Sie kann zudem notariell beurkundet werden. Ist Haus- oder Grundbesitz vorhanden, so ist eine notarielle Vollmacht angebracht. Auch Betreuungsbehörden der Bezirke können die Unterschrift des Vollmachtgebenden kostenpflichtig behördlich bestätigen.

Die bevollmächtigte Person kann nur mit dem Original der Vorsorgevollmacht tätig werden. Es gibt Bereiche, die zusätzlich eine richterliche Genehmigung erfordern – wie die Unterbringung in einer geschlossenen Einrichtung oder schwerwiegende Entscheidungen im Bereich der Gesundheit.

Des Weiteren ist anzuraten, in der Vollmacht eine namentliche Ersatzbevollmächtigung für den Fall zu erteilen, dass die ursprünglich bevollmächtigte Person dieser Aufgabe durch Krankheit oder eine andere schwerwiegende Verhinderung nicht nachkommen kann. Soll die Vollmacht über den Tod hinaus Gültigkeit haben, so muss dies aufgeführt werden.

Betreuungsverfügung

Mit einer Betreuungsverfügung werden eine oder mehrere Personen benannt, die bei Eintritt einer Betreuungsbedürftigkeit vom Betreuungsgericht zum Betreuenden bestellt werden sollen. Die betroffene Person kann aber auch aufführen, wer auf keinen Fall als gesetzlich Betreuender fungieren soll. Auch können konkrete Wünsche hinsichtlich der Führung der Betreuung geäußert werden.

Patientenverfügung

Mit einer Patientenverfügung werden für den Fall, dass die Äußerungs-, Entscheidungs- und Zustimmungsfähigkeit verloren gehen, Wünsche hinsichtlich bestimmter Heilbehandlungen oder ärztlicher Eingriffe schriftlich festgehalten. Es können eine oder mehrere Personen benannt werden, die die notwendigen Erklärungen abgeben sollen. Die benannten Wünsche sollten im Vorfeld wohl bedacht werden.

Ambulante Hospizdienste, die örtlichen Betreuungsvereine oder die Zentrale Anlaufstelle Hospiz https://www.hospiz-aktuell.de/ bieten kostenfreie Beratung und Formulierungshilfen an.

Die Verfügung kann alle Krankheitsbilder oder –zustände umfassen. Sie ist in jeder Krankheitsphase verbindlich. Eine Patientenverfügung muss schriftlich vorliegen. Eine professionelle Beratung vor dem Abfassen ist nicht vorgeschrieben, wird aber empfohlen, ebenso eine regelmäßige Aktualisierung der Verfügung.

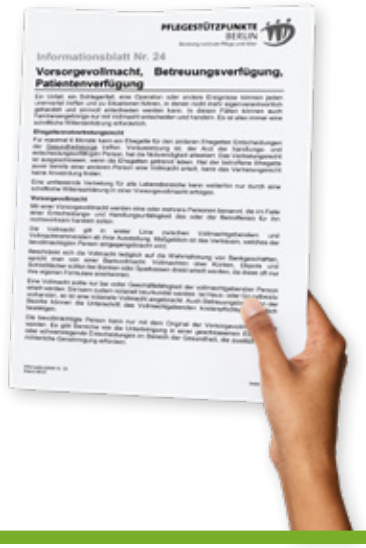
Die betroffene Person kann ihren Willen jederzeit ändern.

Es ist ratsam, eine Vorsorgevollmacht mit einer Patientenverfügung zu verknüpfen.

Es sollten die Originale gut zugänglich aufbewahrt werden und diejenigen informiert sein, die in der Vollmacht oder der Verfügung aufgeführt sind.

Sie können auch bei der Bundesnotarkammer https://www.vorsorgeregister.de/ registriert werden.

Zweckmäßig ist ein Hinweiskärtchen im Geldbeutel mit dem Vermerk, dass eine Patientenverfügung, eine Vorsorgevollmacht oder eine Betreuungsverfügung verfasst wurden, wo sich die Originale befinden und wer im Ernstfall zu informieren ist.



Gerne beraten Sie die Mitarbeitenden des Pflegestützpunktes.

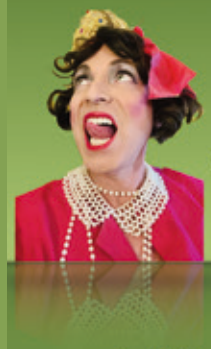
Kostenfreie Servicenummer:

0800 59 500 59

www.pflegestuetzpunkteberlin.de

Träger der Pflegestützpunkte sind das Land Berlin sowie die Pflege- und Krankenkassen in Berlin.

Respekt! Lokalreporterin und fast Vollzeitvegetarierin Edeltraut P. teilt hier mit Ihnen ein Rezept und traut sich darin auch mal „Hühnerklein" zu verarbeiten – eine Zutat, die ja vollends aus der Mode gekommen ist. Nehmen Sie sich ein Herz und kochen Sie es nach.



Edeltraut P. 's Küche:

„Wollen wir mal nicht so kleinlich sein, außer in der Küche!"

Werte WBV-Welten,

ein Blick reicht; es gibt Handlungsbedarf!

In den letzten Jahren wurde nicht nur dick aufgetragen, sondern auch der Bikini bzw. die Sporthose o.ä. in die Tonne getreten. Wir treten nun neue Wege aus, gilt es bis zu den Tannentagen im 12. Monat nicht dergestalt einen Körper vorzuweisen. Zu Zeiten von erhöhter Inflation bleibt sonst nämlich definitiv kein Auge, Portmonee, Kindergesicht trocken! Jedwede Flaschen nicht mitgerechnet. Und wer will schon Schluss-mit-lustig am Ende `23? Also, löffle dir deine schöne Zeit rein. **Bon Appetit!**

Zutaten* :
- 4 Portionen -

200 g Hähnchenbrustfilet
750 g Hühnerklein
(Herzen und Mägen)
1 Zwiebel
1 Bund Suppengrün
5-6 Stiele Minze
3 El Sojasauce
2 El Sherry (trocken)
etwa 20 g Ingwerwurzel
Salz
1-2 Tl Honig
5-6 Tl Weißweinessig
2-3 Tl Sambal Oelek
40 g Glasnudeln

1. Hühnerklein mit gut 11/2 l kaltem Wasser bei milder Hitze offen zum Kochen bringen.
2. Zwiebel halbieren. Suppengrün putzen, waschen, ½ Möhre und ½ Porreestange beiseite legen. Den Rest grob zerschneiden. Mit der Zwiebel zum Hühnerklein geben und alles 1 1/2 Stunden köcheln lassen. Kurz vor Ende der Garzeit 2 Stiele Minze dazugeben.
3. Die Brühe durch ein feines Sieb gießen. Auf Wunsch: Das Fett abschöpfen.
4. Hähnchenbrustfilet in feine Streifen schneiden. Sojasauce und Sherry verrühren. Ingwer schälen, durch die Knoblauchpresse dazu pressen. Das Fleisch in die Marinade legen und wenden.
5. Brühe wieder erhitzen, mit Salz, Honig, Essig und Sambal Oelek herzhaft würzen.½ Möhre und ½ Porreestange in sehr feine Streifen schneiden. In der Brühe 5 Minuten ziehen lassen. Die Glasnudeln 2 Minuten in Salzwasser kochen und kleinschneiden.
6. Glasnudeln und Hähnchenfleisch mit der Marinade in die Suppe geben. Erhitzen. Die restlichen Minzeblätter fein hacken und in die Suppe geben, abschmecken und servieren.

Sie fühlen sich nicht ganz knusper? Chrunch up dein Leben - mit Paillette! Geht immer. Schmeckt auch jede*m.

WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

HERBST 2023

VIEL GEMEINSAM

Unser Ausbildungsberuf: Immobilienkaufleute

WIR SUCHEN ENGAGIERTE JUNGE MENSCHEN

Wir bieten einen vielseitigen und anspruchsvollen Arbeitsplatz.

In Deutschland gibt es über 300 Ausbildungsberufe und das Angebot an Studiengängen ist noch um ein Vielfaches größer. Die große Auswahl an Möglichkeiten machen es den jungen Menschen nicht unbedingt leichter. Sie brauchen Orientierung. Und sie müssen herausfinden, was für sie passt.

INFORMATIONEN AUF AUGENHÖHE

Authentische Informationen über einen Beruf bekommen junge Menschen am besten von jungen Menschen, die selbst gerade in der Ausbildung sind. Wir haben mit unseren Azubis Videos gedreht. Sie zeigen ihren Arbeitsplatz, sprechen über ihre Aufgaben und darüber, wie es nach der Ausbildung weitergeht. Reinschauen lohnt sich:
www.wbgd.de/regionen/berlin/karriere
www.instagram.com/wbgberlin

Auf unserer Karriereseite stehen auch die Stellenausschreibungen – für Azubis genauso wie für fertige Immobilienkaufleute und andere Mitarbeiter, die wir suchen.

MESSE EINSTIEG: 17. & 18. NOVEMBER IN DER ARENA BERLIN MIT UNSEREN AZUBIS

Direkt befragen kann man unsere Auszubildenden im November auf der Messe Einstieg in der Arena Berlin. An unserem Stand geben sie gern Auskunft über ihren Berufsalltag.
17. & 18. November 2023, Arena Berlin, Eichenstraße 4, 12435 Berlin. Freitag 9-15 Uhr, Samstag 10-16 Uhr.
www.einstieg.com/messen/berlin.html

ELTERN, GROSSELTERN, FREUNDE SIND GEFRAGT

Auch für Menschen im Beruf ist es schwierig, den Überblick zu behalten. Sie kennen sich im eigenen Beruf aus, weniger in den hunderten anderen von Berufen. Deshalb ist es wichtig, zu begleiten. Gehen Sie gemeinsam auf Ausbildungsmessen, unterstützen Sie beim Herausfinden von Fähigkeiten und Vorlieben: Nur im Büro arbeiten? Lieber unterwegs sein? Mit anderen Menschen zu tun haben? Beraten oder Bearbeiten? Entwickeln oder Prüfen?

Wir suchen nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse. Junge Menschen finden bei uns spannende Perspektiven – für die gesellschaftliche und ihre persönliche Entwicklung. Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung und Technik, Mitgliederbetreuung und Mietenbuchhaltung: Angehende Immobilienkaufleute können sich bei uns auf vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben freuen – und nach der Ausbildung auf attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten.

Und dass Genossenschaften solide Unternehmen mit großem Zukunftspotential sind, wissen Sie, als Genossenschaftsmitglied, ja selbst am besten.

INTERESSIERT AN UNSEREM WORKSHOP?

Melden Sie sich gerne bei uns:
E-Mail: monika.neugebauer@gilde-heimbau.de
Tel.: 3030 2105

Unser Workshop „Bauphysik“

DA WIRST DU BAUKLÖTZE STAUNEN

Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere Workshopleiterin ist damit regelmäßig in Schulen, Kitas und auf Sommerfesten unterwegs. Zusätzlich hat sie kleine Experimentier-Videos produziert. Die Versuche lassen sich dann gut zuhause ausprobieren. Die Filme finden Sie auf unserer Webseite: **https://www.wbgd.de/regionen/berlin/ueber-uns**

ISTAF 2023

EIN SCHÖNES FEST

Über 34 000 begeisterte Fans feierten beim ISTAF im Berliner Olympiastadion am 4. September die Leichtathletik.

Unter den begeisterten Gästen waren auch wieder knapp 900 Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin. Als Speerwurf-Europameister Julian Weber nach dem vierten deutschen Sieg beim ISTAF 2023 seine Ehrenrunde drehte, saß Joshua Hartmann erschöpft, aber glücklich im Ziel. Im Berliner Olympiastadion triumphierte der deutsche 200-m-Rekordhalter auf seiner Parade-Strecke in 20,14 Sekunden. Schneller lief überhaupt nur ein Deutscher – er selbst bei seinem Rekordsprint in Kassel. „Es fühlt sich sehr gut an, allen zu beweisen, dass ich es doch kann“, sagte Hartmann.“ Diskus-Olympiasiegerin Valarie Allman warf zum dritten Mal beim ISTAF über 70 Meter. Die äthiopische Ausnahme-Athletin Letesenbet Gidey schrammte haarscharf am Weltrekord vorbei und stellte einen neuen 5000-Meter-Meetingrekord (14:08,79 Minuten) auf. Und die glänzend aufgelegten deutschen Starterinnen und Starter jubelten über zahlreiche persönliche Best- und drei deutsche Jahresbestleitungen von Joshua Abuaku, Jean Paul Bredau und Marlene Meier. Meeting-Direktor Martin Seeber: „Es gab unglaublich viele tolle Leistungen und viele große und kleine Geschichten, für die die Leichtathletik steht und die sie so faszinierend macht.“

17. Preisskat der Wohnungsbaugenossenschaften

EVM ERNEUT AUF DEM 1. PLATZ

© M. Schuppich_pixelio.de

Der Preisskat der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin konnte erstmals nach dreijähriger Corona-Pause wieder stattfinden.

Die Teilnehmerliste ist in dieser Zeit etwas geschrumpft: Spieler und Spielerinnen aus 13 Genossenschaften waren angemeldet. Nach acht intensiven Spielstunden standen die Sieger fest: Der EMV hat zum sechsten Mal in Folge den ersten Platz belegt, gefolgt vom WBV Neukölln.

© ISTAF/Camera4

Zweites Projekt der Ökonauten: Solidarische Landwirtschaft bei der BAUERei in Potsdam-Grube

© www.bauerei-grube.de

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

VON BÜRGERN, FÜR BÜRGER: GUTE LANDWIRTSCHAFT, GUTE LEBENSMITTEL

Den jungen Bauern und Landwirtinnen geht es mit den steigenden Grundstückspreisen wie uns Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin: Grund und Boden wird immer teurer. Deshalb unterstützt die Ökonauten Genossenschaft kleinstrukturelle Landwirtschaft in der Region.

Ähnlich wie mit den Grundstückspreisen in der Stadt, verhält es sich mit dem Ackerland. Immer häufiger wird damit spekuliert. Nicht die ortsansässigen Landwirte bewirtschaften das Land, sondern global agierende Betriebe, denen es ausschließlich um den eigenen Profit geht. Junge Bauern und Landwirtinnen können sich häufig den Kauf von Ackerland nicht mehr leisten. Die Preise für Boden haben sich in den letzten zehn Jahren teils verfünffacht. Immer mehr Betriebe geben auf, allein in den letzten zehn Jahren hat sich deren Anzahl fast halbiert.

Den Ökonauten und ihren Mitgliedern ist es wichtig, die kleinstrukturelle Landwirtschaft zu erhalten und zu fördern. Sie wollen Bodenspekulation verhindern und langfristig ihre Mitglieder mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln aus der Region versorgen.

DAS ERSTE PROJEKT: WALNÜSSE

„Wir haben das Ziel eine neue, genossenschaftlich organisierte Landwirtschaft in Berlin-Brandenburg zu etablieren. Eine Landwirtschaft gestalten, die Vielfalt beim Bodenbesitz mit echten Chancen für Jungbäuerinnen und Jungbauern bei der Erzeugung guter Lebensmittel verbindet", so Vorstandsmitglied René Tettenborn. Im Juli 2015 haben die Ökonauten ihr erstes Projekt umgesetzt: Walnuss aus der Region. Seitdem wachsen bei der Walnussmeisterei Böllersen auf 4,5 Hektar 200 Walnussbäume heran (vgl. Viel-Gemeinsam, Herbst 2020, www.walnussmeisterei.de).

Das zweite Projekt der Ökonauten ist die Solidarische Landwirtschaft BAUERei Potsdam-Grube. Wer hier mitmacht, bekommt das ganze Jahr über saisonales Gemüse frisch vom Feld. Außerdem verkauft die BAUERei Baumpatenschaften, die einen extrem artenreichen Agroforst-Gemüseacker gestalten. **www.bauerei-grube.de**

ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT NEU DENKEN

Ökonauten eG nennt sich die Genossenschaft, weil sie ökologische Landwirtschaft umfassend neu erkunden und gestalten will: miteinander, füreinander, gemeinschaftlich. Das fünfköpfige Team wird unterstützt von Mitstreitern und Mitstreiterinnen und arbeitet nun im achten Jahr daran, gemeinsam mit Öko-Landwirten Flächen in Brandenburg langfristig ökologisch zu nutzen.

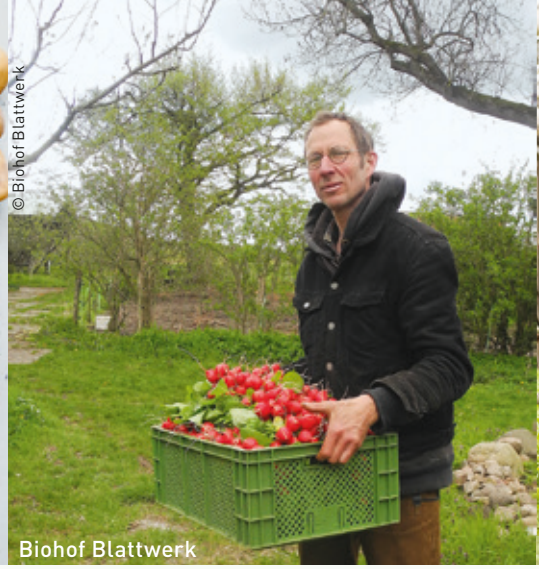
Der Trend ist eindeutig. Immer mehr Menschen wollen wissen woher ihre Lebensmittel kommen. Genau hier setzt die Ökonauten eG an. Sie stellt das Land zur ökologischen Bewirtschaftung zur Verfügung, die Mitglieder lernen die Landwirte persönlich kennen, können sich von der Qualität der Erzeugnisse und der Arbeit vor Ort überzeugen und nehmen an Veranstaltungen, wie Erntefesten, auf den Genossenschaftsflächen teil.

So lässt sich regionale Landwirtschaft mitgestalten. Gemeinsam kann jede und jeder Einzelne mit einem kleinen Beitrag viel erreichen. Die Einlagen der Genossenschaftsmitglieder werden ausschließlich für den Kauf von Flächen verwendet. „Damit wir dies langfristig erreichen können, ist uns Vertrauen und ein persönlicher Kontakt zu den Menschen wichtig. Daher konzentrieren wir uns auf die Region Berlin und Brandenburg", erklärt René Tettenborn.

MITGLIED WERDEN

Ein Geschäftsanteil beträgt 50 Euro (Mindestbeteiligung sind 10 Anteile). Schüler, Studenten und Personen mit Grundsicherung können gegen entsprechenden Nachweis mit einem Anteil Mitglied werden. Durch die Mitgliedschaft erhält man eine Stimme in der Generalversammlung. Im Insolvenzfall haftet man nur mit der Einlage. Es besteht keine Nachschusspflicht, eine Haftung mit Privatvermögen ist ausgeschlossen. Derzeit gibt es keine Verzinsung auf die Mitgliedereinlage, dafür aber einen Einblick in die nachhaltige Landwirtschaft in der Region.

Ökonauten eG, Im Eichholz 33, 16835 Herzberg Mark. **Postanschrift:** Krachtstraße 6A 10245 Berlin. **www.oekonauten.de**



Stadt-Land-Spaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAN AN DIE BIOKISTEN

Leckeres Gemüse und Obst regelmäßig direkt vom Feld an die Tür gebracht: Das geht ganz bequem mit Bio-Abo-Kisten. Meist stammt das Gemüse direkt von Bauernhöfen aus der Region. Sie überzeugen mit Frische und die Abwechslung beschert der Kalender mit den unterschiedlichen Erntezeiten. Oft lassen sich Eier, Fleisch, Käse und Brot gleich mitbestellen.

Für die regionalen Biokisten gibt es gute Gründe: Sehnsucht nach dem echten Geschmack von frisch geerntetem Gemüse, das nicht quer durch Europa oder sogar die Welt transportiert wird; Gemüsesorten, die der Supermarkt meist nicht anbietet: bunte Möhren, Ringel-Bete und Wildkräutersalat; Unterstützung der Bauern in der Region rund um Berlin. Wir führen Sie heute durch das Biokisten-Angebot.

BLATTWERK-GEMÜSEKISTE

Rund 100 Kilometer südwestlich von Berlin liegt der Biohof Blattwerk. Er liefert sein Obst, Gemüse und Kräuter auch nach Berlin. Die Produkte stammen vor allem aus eigenem Anbau, zum Teil auch von anderen Bio-Höfen aus der Region. Aus dem Angebot der Woche kann man sich die Lieferung selbst zusammenstellen oder man überlässt dem Hof die Auswahl und gibt z. B. an, was man gar nicht mag. Zusätzlich kann man sich auch Demeter-Brot und Bio-Eier dazu bestellen. Zu Weihnachten und Ostern gibt es frisches Lammfleisch vom Hof. Kisten ab 12 Euro, Liefergebühr max. 2,50 Euro.

Biohof Blattwerk, Börnecke 15, 14828 Görzke. **Tel.:** 033847 / 905 77.
www.biohof-blattwerk.de

MÄRKISCHE KISTE

Hier gibt es Kisten aller Art: kleine, mittlere und große, Rohkost, Gemüse zum Kochen, aber auch eine Käsekiste, Singlekiste oder Bürokiste – für gesundes Essen am Arbeitsplatz. Oder Themenkisten mit einem ausgewogenen Frühstück oder einem leckeren Smoothie. Nach Möglichkeit stammen alle Produkte von Höfen aus der Mark Brandenburg. Angebotene Zitrusfrüchte haben Bioqualität und kommen von europäischen Höfen. Überraschung: Neben dem üblichen Kohl- und Wurzelgemüse zur Winterzeit liegen auch mal Shiitake-Pilze oder Friedrichshainer Sprossen in der Kiste. Brot, Milchprodukte, Fleisch und Wurstwaren sind ebenfalls im Angebot. Kisten ab 17 Euro.

Märkische Kiste, Tel.: 030 / 233 222 70.
www.maerkischekiste.de

OGROSENER LANDKISTE

Gemüsebau Erdreich liefert mit der Ogrosener Landkiste frisch geerntetes und ökologisch erzeugtes Gemüse. Es werden zwischen dreißig und vierzig verschiedene Kulturen angebaut und auch Anbau alter Gemüsesorten ausprobiert. So liegen in den Gemüsekisten auch Raritäten wie z. B. die berühmte Delikatess-Kartoffel Bamberger Hörnchen. Im Winter wird das regionaltypi-

Die gute Idee

MIT KISTEN GEMÜSE RETTEN

Für Viele gehört Lebensmittel zu retten inzwischen schon fast zum guten Ton, aber leider wird krummes oder verdelltes Gemüse oft wegen seines Aussehens verschmäht. Ein junges Unternehmen hat sich gemeinsam mit Landwirten und Landwirtinnen das Retten auf seine Kisten geschrieben.

ETEPETETE – DIE KRUMME BIOKISTE

Ein erheblicher Teil einer Ernte bleibt ausschließlich aufgrund seines Ausse-

© Märkische Kiste

Märkische Kiste – in der Gärtnerei inWatzkendorf

© brodowin.de

sche Winterangebot (Kohl, Lauch, Kürbis, Wintersalat und Wurzelgemüse) durch Zukauf aus ökologischem Anbau ergänzt. Als Teil der Ökologischen Höfegemeinschaft Gut Ogrosen werden von Erdreich auch die Erzeugnisse der Partnerbetriebe (Milch- und Käseprodukte von Kuh, Schaf und Ziege sowie Eier, Brot, Fleisch und Wurst) angeboten. Die Kisten gibt es in drei verschiedenen Größen. Mindestbestellwert: 15 Euro, Kisten ab 12 Euro.
Gemüsebau Erdreich, Am Spring 12, 03205 Calau. **Tel.:** 03541 / 719 13 63.
www.ogrosenerlandkiste.de

BRODOWINER ÖKOKORB

Das Ökodorf Brodowin ist bekannt als ländliches Ausflugsziel oder eben als Produzent von leckeren Bio-Lebensmitteln. „Unsere Brodowiner Lebensmittel sind authentisch, ressourcenschonend, saisonal – frisch geerntet meist schon am nächsten Tag bei Ihnen daheim oder im Bioladen um die Ecke im Regal", erklärt Geschäftsführer Ludolf von Maltzan, „zusätzlich bieten wir rund 50 Partnerbetrieben in der Region eine Vertriebsplattform für ihre Produkte und belassen ganz bewusst ihre Marken und Identitäten. Nur so kann Vielfalt im ländlichen Raum gefördert werden". Ob Singlekorb, Rohkostkorb, Schonkorb oder Brodowiner Schatzkiste – jeder kann fündig werden. Mit seinen Einnahmen finanziert Brodowin auch Maßnahmen zum Naturschutz und unterstützt gemeinnützige Vereine und Organisationen. Mindestbestellwert: 20 Euro, die Liefergebühr 3,50 Euro.
Ökodorf Brodowin, Weißensee 1, 16230 Chorin OT Brodowin. **Tel.:** 03334 / 818 13 00.
www.brodowin.de

LANDKORB VOM LINDENHOF

Hinter diesem Lieferservice steckt der Bauernhof Lindenhof im brandenburgischen Dorf Rohrlack. Viele Produkte stammen aus dem dortigen Demeter-Anbau. Aber auch von anderen regionalen Bio-Höfen kommt ein Rundum-Sorglos-Korb schon seit über 20 Jahren, zusammengestellt immer nach Saison und Kundenwunsch oder Themen. Saucen, Öle, Brot und Aufstriche gehören auch zum Angebot. Mindestbestellwert: 21,90 Euro, Liefergebühr: 2,49 Euro (entfällt ab Bestellwert von 39,90 Euro).
Lindenhof, Dorfstraße 18, 16845 Temnitztal. **Tel.:** 033928 / 904 10. **www.landkorb.de**

ABOKISTE APFELTRAUM

Wer sich gern überraschen lässt, ist bei der Hofgemeinschaft Apfeltraum richtig. Der Hof in Müncheberg hat verschiedene Themenkisten zur Auswahl: die Frühstückskiste, die Rohkost- oder die Mutter-Kind-Kiste. Für diejenigen, die Balkon oder Garten begrünen möchten, verschickt der Hof auch junge Pflänzchen (Nutz- und Zierpflanzen) aus der eigenen Gärtnerei und Bio-Saatgut für den Eigenanbau. Und passend zum Namen sind die Äpfel besonders knackig. Mindestbestellwert: 16 Euro, Liefergebühr 1,95 Euro.
Abokiste Apfeltraum, Marienfeld 1c, 15374 Müncheberg. **Tel.:** 033432 / 898 44.
www.abokiste-apfeltraum.de

GENOSSENSCHAFT: PLANTAGE

Die PlantAge Genossenschaft wurde 2018 mit großem Engagement gegründet und liefert seit 2019 wöchentlich frisches Gemüse vom eigenen Acker zu Abholstationen in Berlin, Potsdam, Frankfurt (Oder) und Umgebung. Für den Einstieg bietet PlantAge eine 6-wöchige Testphase an (Kündigung jederzeit innerhalb der ersten sechs Lieferwochen mit sieben Tagen Vorlauf). Wer dann Teil der solidarischen Landwirtschaft werden möchte, kann einen Jahresvertrag abschließen: 46 Gemüsekisten, also fast jede Woche eine, für monatlich 79 Euro. Dafür ist die Mitgliedschaft in der Genossenschaft erforderlich (einmalige Einlage von mind. 150 Euro und jährlicher Beitrag von 25 Euro).
PlantAge eG, Müllroser Chaussee 76c, 15236 Frankfurt/Oder. **Tel.:** 0335 / 500 884 73.
www.plantage.farm

hens auf dem Feld liegen, wird vernichtet oder zur Energiegewinnung zweckentfremdet. Nicht bei Etepete! Das Unternehmen hat zusammen mit einem Netzwerk an Landwirtinnen und Landwirten ein Auffangbecken für bestes Bio-Obst und -Gemüse geschaffen, das nicht ganz der Norm entspricht. Und das kommt frisch vom Feld direkt bis an die Haustür.

Die Auswahl der Abos ist groß (Familien-, Rohkost-, reine Gemüse- oder Obst-Box oder auch eine gemischte Kiste). Versendet wird alle sieben oder 14 Tage mit recyclebarer Verpackung, ohne Mindestbestellwert, versandkostenfrei und deutschlandweit.
www.etepetete-bio.de

© Shane Thomas McMillan

Christian Kroll

Die gute Idee

ECOSIA: DIE SUCHMASCHINE, DIE BÄUME PFLANZT

Google, Bing, Baidu, Yahoo!, Yandex – Millionen Anfragen laufen stündlich über diese meistgenutzten Suchmaschinen – aber es gibt nur eine, die Bäume pflanzt: Ecosia.

Und so funktioniert es: Die kostenlose Browser-Erweiterung installieren und mit jeder Suche zur Anpflanzung beitragen. Die Einnahmen aus den Suchanfragen verwendet Ecosia, um dort Bäume zu pflanzen, wo sie dringend benötigt werden – seit 2009 konnten so über 179 Mio. Bäume an über 13 000 Orten gepflanzt werden.

Damit die Bäume auch ein langes Leben haben, lautet die Philosophie der Aufforstungsexperten von Ecosia: Heimische Arten sind invasiven Arten vorzuziehen und Mischwälder sind besser als industrielle Monokulturen. Die Bäume werden mittels Satellitentechnik und Kontrollen vor Ort überwacht. Und das Team arbeitet mit lokalen Dorfgemeinschaften zusammen. So hat sich das Unternehmen seit der Gründung 2009 zu einer weltweit führenden Pflanzorganisation von heimischen Bäumen entwickelt.

ZUKUNFT SCHENKEN

„Unsere Bäume binden jeden Tag Tausende Tonnen CO_2 und helfen so, eine gefährliche Erderwärmung zu verhindern. Ganz nebenbei schützen sie außerdem die Tierwelt, regulieren den Wasserkreislauf, führen dem Boden Nährstoffe zu, tragen zu mehr Artenvielfalt bei und versorgen die lokale Bevölkerung mit Waldprodukten wie Früchten und Nüssen", erklärt CEO Christian Kroll, „um das alles zu ermöglichen, prüfen wir zunächst, wo die Bäume am dringendsten benötigt werden. Dabei konzentrieren wir uns auf die Hotspots der Artenvielfalt, Vogelzugrouten und ökologische Krisengebiete."

Ecosia gewann bereits mehrere Auszeichnungen für sein cleveres Konzept. Als erstes deutsches Unternehmen wurde es mit dem „B Corporation"-Zertifikat ausgezeichnet.

Tipp: Man kann bei Ecosia auch Bäume kaufen und damit ein Stück Zukunft verschenken.
www.ecosia.org
https://plant.ecosia.org

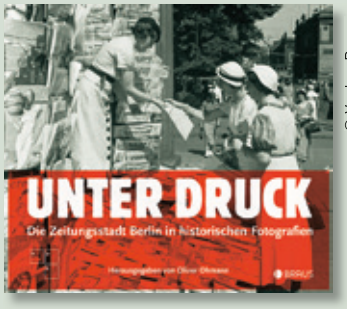
Buchtipp

UNTER DRUCK – DIE ZEITUNGSSTADT BERLIN IN HISTORISCHEN FOTOGRAFIEN

Vor rund 400 Jahren begann eine faszinierende Erfolgsstory. Damals hielten die Berliner die erste gedruckte Zeitung in den Händen. Sie war im Format nicht größer als ein Smartphone, hatte acht Seiten und erschien wöchentlich.

Die Zeitung machte in der Spree-Metropole eine einzigartige Karriere. In kaum einer anderen Stadt der Welt wurde mehr Zeitungspapier bedruckt als in Berlin. Dafür sorgten nicht zuletzt riesige Verlagshäuser wie Mosse, Scherl und Ullstein. Kaum vorstellbar: 966 Titel hatte ein Kiosk auf der heutigen Bundesallee 1932 im Angebot. Die Liebesaffäre der Hauptstadt mit der gedruckten Nachricht dauert bis in die jüngste Zeit.

Anhand von über 100 historischen Fotos und Dokumenten erzählt der Journalist und Autor Oliver Ohmann in diesem Bildband die Geschichte der Zeitungsstadt Berlin. Von den Anfängen durch den kurfürstlichen Botenmeister Frischmann bis hin zum Mauerfall.



© Verlag Braus

Unter Druck, Hrsg. Oliver Ohmann, Verlag Edition Braus 2021. 128 Seiten mit 120 Fotografien. **Preis:** 24,95 Euro. **ISBN:** 978-3-86228-219-7

Jens und Dennis Philippi

© Björn Hagge

Schafe im Schlosspark Charlottenburg

Berliner Schafe

SCHÖNES AUS FILZ

Es begann im Keller der Großeltern: Dennis und Jens kreierten Filzprodukte und träumten von einer eigenen Manufaktur. Geträumt – getan: 2012 gründeten die beiden „eigengut", fanden einen Hof in Kronau (Norddeutschland) und haben heute alles unter einem Dach, was ihnen wichtig ist.

„Die Wolle, die wir für unsere Produkte geliefert bekommen, kennen wir. Das heißt: Sie kommt von regionalen Schafen, die artgerecht und traditionell gehalten werden. Die Schäfer haben wir bewusst ausgesucht; wir vertrauen ihnen und bezahlen sie fair", erzählt Dennis. Der Filz, den „eigengut" für seine Produkte (Sitzkissen, Bankauflagen, Tischsets, Pinnwände, Bilderrahmen usw.) verwendet, wird traditionell – ohne vorweben – gefertigt. Nach dem ersten Waschgang und Mischen wird die Wolle zu flauschigem Vlies verarbeitet, das anschließend geschichtet wird: Je höher die Dichte, desto robuster und langlebiger ist der Filz.

Die naturgraue Wolle erhalten sie z. B. von Schäfer Björn Hagge aus Berlin-Spandau. 300 Mutterschafe und 20 Zuchtböcke gehören zu seiner Herde, die hauptsächlich zur Landschaftspflege in Berlin und Potsdam sowie im Umland unterwegs ist. Achten Sie bei Ihrem nächsten Ausflug doch mal an diesen Orten auf Björn Hagges Schafe: Park Sanssouci Potsdam, Schlosspark Charlottenburg, ehem. Rangierbahnhof Schöneberg, Biotop Murellenschlucht, Biesenhorster Sand, Naturschutzgebiet Tegeler Fließ, Fort Hahneberg und Magareteninsel Spandau – hier grasen sie von Frühjahr bis Herbst, in den Wintermonaten auf Weideflächen im Havelland.

Tipp: Für Schulklassen, Kindergärten und Behinderteneinrichtungen gibt Björn Hagge außerdem Bildungsveranstaltungen – was auch den Schafen gefällt.

Eigengut OHG, Elbstraße 7, 19273 Konau. **Tel.:** 038 841 / 22 00 20. **www.eigengut.de**
Björn Hagge, Weinmeisterhöhe 39a, 13593 Berlin. **E-Mail:** bjoernhagge@web.de. **Tel.:** 0176 9958 6201.
www.guteschaf-ig.de

Die gute Idee

BRILLEN SPENDEN – SEHEN SCHENKEN

Menschen, die nur einen Dollar am Tag verdienen, können sich keine Brillen leisten. Dank der kostenlosen Brillen können Kinder wieder zur Schule gehen, weil sie Tafel und Heft endlich lesen können. Mehr Sehen bedeutet eine höhere Bildungsqualität und Chancen für die berufliche Entwicklung. Ebenso können Analphabeten Lesebrillen verwenden, da sie damit Insekten und Unrat aus Getreide und Reis aussortieren können. Und Arbeiten wie z. B. am Webstuhl und sonstige handwerklichen Tätigkeiten im Nahbereich können wieder gemacht werden. Dies wiederum kann einen Beitrag zum Lebensunterhalt der Familie leisten.

Seit den 70er Jahren verteilt „Brillen Weltweit" kostenlose Brillen durch geprüfte Non-Profit-Organisationen an hilfsbedürftige Sehhilfeempfänger. Die Aufarbeitung und Weitergabe der Brillen an Bedürftige ist für die Empfänger absolut kostenfrei.

LANGZEITARBEITSLOSE WERDEN INTEGRIERT

In fünf Brillenprojekten sind 80 Langzeitarbeitslose und sechs hauptamtliche Teamleiter beschäftigt. Zu 100 % werden in diesen Projekten getragene Brillen sortiert, gereinigt, aufgearbeitet, vermessen, registriert und zum Versand in die „Dritte Welt" verpackt. Nicht die Arbeitsleistung steht im Vordergrund, sondern die Integration in die zukünftige Berufswelt ist das Ziel dieser Maßnahmen. Durch die Wiederverwendung von vorhandenen Brillen werden Ressourcen geschont. Nicht mehr verwendbare Restmaterialien werden sortenrein recycelt.

Brillen werden immer und jederzeit postalisch angenommen. Sie können sie auch bei Optikern in ihrer Nähe abgeben – Adressen finden Sie unter: **https://brillenweltweit.de/start/brillen-sammelstellen-liste**
BrillenWeltweit, Moselweißer Straße 36, 56073 Koblenz. **www.brillenweltweit.de**

© Andreas Friese

20% RABATT
BIS 26. NOVEMBER 2023
PREISKATEGORIE I-III*

STARS IN CONCERT

TICKETS: 030 6831 6831
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT
*nach Verfügbarkeit

Estrel Showtheater

STARS IN CONCERT

A TRIBUTE TO ABBA & BONEY M.
NOCH BIS ZUM 29. OKTOBER 2023

Mit der Show „A Tribute to ABBA & Boney M." stehen im Estrel Showtheater erstmals zwei Bands auf der Bühne, die das Partygefühl der 1970er Jahre prägten. Wenn die Doppelgänger der schwedischen Band ABBA mit „Waterloo", „Mamma Mia" oder „Take a Chance On Me" die Tanzbühne im Showtheater aufheizen, ist für exzellente Stimmung gesorgt. Genauso läuft es mit den Songs von Boney M. Schließlich belegte der Titel „Daddy Cool" im Jahr 1976 zwölf Wochen lang Platz Eins der deutschen Musikcharts. Der Boney M. Titel „Rasputin" begeistert auch heute wieder die junge Generation: Er avancierte erst kürzlich zum TikTok Hit.

A TRIBUTE TO THE BLUES BROTHERS
3. – 26. NOVEMBER 2023

In Anlehnung an den Kultfilm präsentieren die beiden Hauptdarsteller eine rasante Show mit sämtlichen Hits wie „Everybody needs Somebody" oder „Sweet Home Chicago", Comedy-Einlagen und viel Action. Begleitet wird das explosive Duo von einer Live-Band und brillanten Tänzerinnen.

Showbeginn: Do bis Sa 20 Uhr, So 17 Uhr. **Estrel Showtheater,** Sonnenallee 225, 12057 Berlin. **www.stars-in-concert.de**

WIR VERLOSEN 3 X 2 FREIKARTEN*

Beantworten Sie uns bis 20. Oktober die Frage: **„Wie hieß Boney M. Produzent Frank Farian mit bürgerlichem Namen?"** **Redaktion,** Gilde Heimbau, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin. **E-Mail:** viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.

Renaissance-Theater Berlin

MARLENE

© Alek Bruessing

In einem kleinen Pariser Appartement: Zurückgezogen von aller Welt durchstreifen Marlene Dietrich und Viv, ihre langjährige Begleiterin, die Höhen und Tiefen ihrer legendären Karriere. Doch heute ist es, als ob die vergangene Zeit wieder greifbar und lebendig wird. In der dramatischen Auseinandersetzung konfrontiert sich der Weltstar mit seinem eigenen Mythos.

25 Jahre nach dem grandiosen Erfolg von MARLENE mit Judy Winter in der Hauptrolle, stellt sich nun ein männlicher Interpret der Strahlkraft der Figur: Sven Ratzke spielt Marlene Dietrich und haucht ihren Liedern eine neue Seele ein. „Marlene Dietrich wanderte zwischen den Geschlechtern und zeigte enormen Mut in ihrem Eigensinn und absolutem Perfektionismus. Gefangen im Ruhm und verschwunden in einer Kunstfigur, die sie selbst kreierte. Ich schaue in den Spiegel, den sie unserer Zeit und allen Künstlern vorhält, sehe mich und suche sie. Was für eine Herausforderung!"

MITGLIEDERRABATT

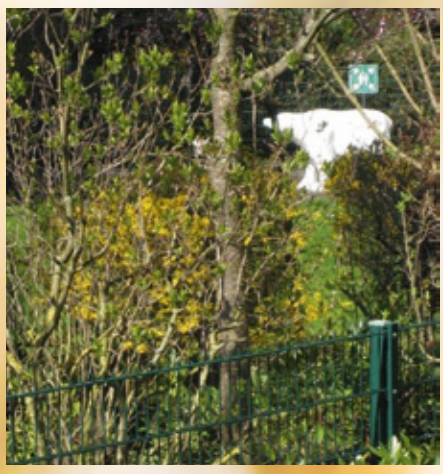
20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Donnerstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, Stichwort: Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. **www.renaissance-theater.de**

Tipp: Fröhliche Vorweihnachtszeit im Renaissance-Theater ab 17. November: „Die Weihnachtsfeier – in der Filiale brennt noch Licht", u.a. mit Heikko Deutschmann, Gesine Curkowski.

Impressum:
»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 37000 | Berlin, Herbst 2023

wbv-Rätselspaß



Wir wollen bei diesem Rätsel nochmal das kleine Sommerlochthema „Löwin in Kleinmachnow“ aufgreifen. Auf die Idee hat uns eine Nachbarin gebracht. Sie hat das vermeintliche Wildtier, das sich im Garten hinter unserer Geschäftsstelle herumtreibt, von dem allerdings keinerlei Gefahr ausgeht, fotografiert. Vielen Dank dafür. Der Schwerpunkt unseres Rätsels sind diesmal also Wildtiere. Zu gewinnen gibt es ganz passend zum Thema 3 mal 2 Eintrittskarten für den Berliner Zoo. Viel Spaß damit.

Gespenstertreiben		'Eismensch'		Fremdwortteil: herum		Übung der klass. Reitkunst	Abendständchen	Pep, Schwung	Vortragender	Figur aus der "Sesamstraße"		Eisenbahnabteil		Nixe		Inderjunge im Dschungelbuch		österr. Maler
Gedichte						Tafelgeschirr	12							span.: elf				
Kfz.-Z.: Uecker-Randow			15	nicht wenige						stoßweise windig						größter Bundesstaat der USA		Staat auf Borneo
						Freizeitausflug							2	Brot-, Käseform				1
Vermögenswerte	Abk.: Turn- und Sportverein		weibl. Märchengestalt	nicht dick					10	italienischer Abschiedsgruß	stützendes Bauteil							
	5					Schreibstifteinlage		Buchenfrucht						Kern-, Höhepunkt	ein Leichtmetall (Kw.)			
kleine Nägel		Wollstoff		Erfahrung, Gewohnheit	Eingeborener Neuseelands	6					Brotkrume, Krümel	Radaufhängungen						
			3					lässig, ungezwungen	arabischer Männername	11					Balkanbewohner		Bankrott	
kleiner Wandelstern	Halstuch		dt. Schriftsteller (Ludwig)		griech. Sagenheld							süßer Hefekringel	Kurzhalsgiraffe			7		
Fußbekleidung (Mz.)			13				poetisch: Wohlgeruch		Nebenfluss der Elbe	Wohlgeruch				8		Vorraum der Wohnung		Anzahl der Kegel
					gallertartige Substanz	span. F1-Fahrer (Fernando)		9					Großmutter	Wärmespender				
Mineral, Schmuckstein		unerbittlich, hart								Regelwidrigkeit							4	
				16		das Bestmögliche	14							Tanz-, Ballettröckchen				
Umkleide, Kammer		Plunder								Stufengestelle								

© RateFUX | 2023-138-402

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Senden Sie uns das richtige Lösungswort postalisch oder per E-Mail an die rundum-Redaktion. Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Namen und Ihre volle Anschrift anzugeben.

Einsendeschluss ist der 3. November 2023
Die wbv-Mitarbeiter sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

wbv Neukölln eG, Stichwort: Rätselspaß, Spinozastraße 7–9, 12163 Berlin
E-Mail: schaller@wbv-neukoelln.de

Kleiner Tipp am Rande

Balkonpflichten

Der Herbst hält Einzug und das Laub fällt von den Bäumen. Jetzt ist es spätestens an der Zeit, mal einen Blick auf den Balkonabfluss zu werfen. Im Herbst und Winter setzen sich dort oft Laub und Dreck fest. Wer seinen Balkonabfluss bzw. das Abflusssieb nicht regelmäßig gründlich reinigt, riskiert im schlimmsten Fall, dass Regenwasser in die Innenräume tritt.

Deshalb achten Sie bitte darauf, dass der Abfluss bzw. das Abflusssieb sauber gehalten wird und das Laub oder andere Verschmutzungen nicht Ursache einer Verstopfung werden.

Das Wasser sollte immer frei abfließen können und nicht durch fehlerhaft verlegte Bodenbeläge, zum Beispiel Rasenteppich oder sonstige Balkonbodenbeläge, blockiert werden. Auch ist darauf zu achten, dass Pflanzkübel etc. nicht direkt vor oder auf dem Abfluss stehen.

Um zu prüfen, ob das Abflussrohr durchgängig ist, leeren Sie einen halben Eimer Wasser über dem Abflussrohr. Staut sich das Wasser oder fließt es nur mühsam ab, melden Sie das bitte über das Auftragsformular auf unserer Homepage oder telefonisch dem Backoffice in unserer Geschäftsstelle.

Als Nutzer ist es Ihre Pflicht, auch bei längerer Abwesenheit dafür Sorge zu tragen, dass nicht nur Ihre Pflanzen gut versorgt sind und der Postkasten geleert, sondern auch auf dem Balkon nach dem Rechten geschaut wird.

IHR WEG ZU UNS

Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin

Telefon: 030 / 897 15-0
Telefax: 030 / 897 15-222

zentrale@wbv-neukoelln.de
www.wbv-neukoelln.de

Geschäftszeiten
Montag bis Freitag 9:00-12:00 Uhr und
Montag bis Donnerstag 14:00-15:00 Uhr.
Persönliche Termine mit den Sachbearbeitern müssen Sie bitte vorher mit diesen direkt vereinbaren.

Concierge Sonnenallee – Nadja Moser
Telefon: 030 / 89 71 51 80
Sonnenallee 129, 12059 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:30 Uhr | 13:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Concierge Heidelberger – Manfred Siewior
Telefon: 030 / 33 94 83 35
Heidelberger Straße 17, 12059 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:30 Uhr | 13:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr

Concierge Lichtenrade – Birgit Skibbe
Telefon: 030 / 70 76 59 59
Mellener Straße 1, 12305 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:30 Uhr | 13:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr

Concierge Steglitz – Manuela Thur
Telefon: 030 / 75 65 03 42
Göttinger Straße 11 (Hofeinfahrt), 12169 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:00 Uhr | 14:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr

MITARBEITERLISTE WOHNUNGSBAU-VEREIN NEUKÖLLN eG

Telefon: **030 / 897 15**
(+ Durchwahl)

Vorname	Name	E-Mail	Wohnanlagen / Aufgaben / Position	
VORSTANDSBEREICH				
Sabine	Mogk	mogk@wbv-neukoelln.de	Vorstandssekretärin	-200
Charlyn	Weßler	wessler@wbv-neukoelln.de	Vorstandsassistentin	-105
SERVICETEAM				
Peter	Kroll	kroll@wbv-neukoelln.de	Abteilungsleiter	-129
Petra	Siefert	zentrale@wbv-neukoelln.de	Empfang / Reservierung Gästewohnungen	-100
Andrea	Leischel	zentrale@wbv-neukoelln.de	Empfang / Reservierung Gästewohnungen	-104
BACKOFFICE/MÄNGELBESEITIGUNG				
Angelika	Brandenburg	brandenburg@wbv-neukoelln.de	10, 11, 15, 22, 30, 34	-121
Katja	Rinkau	rinkau@wbv-neukoelln.de	1, 6, 8, 18, 19, 23, 24, 25, 31, 33	-151
Babett	Hormeß	bhormess@wbv-neukoelln.de	2, 3, 4, 5, 9, 12, 13, 14, 16, 20, 21, 37	-111
Sabine	Majevicz	majevicz@wbv-neukoelln.de	7, 17, 26, 32, 27, 39	-141
BESTANDSVERWALTUNG				
Mike	Piatyszek	piatyszek@wbv-neukoelln.de	Abteilungsleiter	-127
Martin	Jansen	jansen@wbv-neukoelln.de	7, 39	-119
Timo	Henning	henning@wbv-neukoelln.de	1, 12, 19, 21, 22, 37	-125
Benjamin	Witt	witt@wbv-neukoelln.de	3, 4, 9, 16, 25, 30	-122
Mario	Sammler	sammler@wbv-neukoelln.de	6, 8, 27, 32	-117
Jörg	Schaller	schaller@wbv-neukoelln.de	2, Öffentlichkeitsarbeit	-112
Daniela	Barteit	barteit@wbv-neukoelln.de	Betriebskosten	-116
Timo	Stoye	stoye@wbv-neukoelln.de	11, 13, 18	-128
Francis	Bonk	bonk@wbv-neukoelln.de	5, 14, 23	-115
Inka	Kortstock	kortstock@wbv-neukoelln.de	10, 15, 34	-137
Pascal	Volbert	pvolbert@wbv-neukoelln.de	17, 20, 24, 26, 31, 33	-124
Thomas	Berger	berger@wbv-neukoelln.de	Soziale Dienste	-140
BAUABTEILUNG				
Burghard	Schrage	schrage@wbv-neukoelln.de	Abteilungsleiter	-153
Dietmar	Bartelt	bartelt@wbv-neukoelln.de	17, 18, 23, 24, 26, 27, 21, 31, 33	-155
Alice	Neuber	neuber@wbv-neukoelln.de	3, 4, 5, 8, 9, 12, 13, 14, 16, 19	-158
Jan	Ginter	ginter@wbv-neukoelln.de	10, 11, 15, 20, 22, 25, 30, 32, 34	-123
Kerstin	Kämpfert	kaempfert@wbv-neukoelln.de	1, 2, 6, 7, 21, 37, 39	-152
Martin	Hübner	huebner@wbv-neukoelln.de	Bauleiter / Heizungsanlagen	-154
Manuel	Hormeß	hormess@wbv-neukoelln.de	Bauleiter / Sanitärtechnik	-156
Jens	Schröder	schroeder@wbv-neukoelln.de	Bauleiter / Nutzerwechsel	-157
RECHNUNGSWESEN				
Alexander	Otto	otto@wbv-neukoelln.de	Abteilungsleiter	-211
Dagmar	Haß	hass@wbv-neukoelln.de	Finanzbuchhaltung	-215
Melanie	Volbert	volbert@wbv-neukoelln.de	Finanzbuchhaltung	-210
Fabian	Hanke	hanke@wbv-neukoelln.de	Finanzbuchhaltung / Mitgliederverwaltung	-136
Stella	Kollecker	kollecker@wbv-neukoelln.de	Mitgliederverwaltung	-103
Robert	Konieczny	konieczny@wbv-neukoelln.de	Mietenbuchhaltung	-204
Patrick	Hamann	hamann@wbv-neukoelln.de	EDV / Controlling	-114
Jessica	Jüngling	juengling@wbv-neukoelln.de	EDV / Controlling	-113
BEREICH HAUSWARTE				
Delf	Reichardt	reichardt@wbv-neukoelln.de	Abteilungsleiter	-126
Stephanie	Zeidler	zeidler@wbv-neukoelln.de	Sachbearbeitung	-207
Stefan	Obieglo	obieglo@wbv-neukoelln.de	Sachbearbeitung	-206
Allg. Kontakt Bereich Hauswarte		hauswart@wbv-neukoelln.de		
RECHTSABTEILUNG				
Roswitha	Hahnenfeldt	hahnenfeldt@wbv-neukoelln.de	Sachbearbeitung	-208

Bitte hier abtrennen.

IHR WEG ZUM *WOHNUNGSBAU-VEREIN NEUKÖLLN eG*

WBV NEUKÖLLN EG – GESCHÄFTSSTELLE	Öffnungszeiten:
Wohnungsbau-Verein Neukölln eG Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin Telefon 030/897 15-0 Telefax 030/897 15-222 zentrale@wbv-neukoelln.de www.wbv-neukoelln.de	**Geschäftszeiten** Montag bis Freitag 9:00–12:00 Uhr und Montag bis Donnerstag 14:00–15:00 Uhr. Persönliche Termine mit den Sachbearbeitern müssen Sie bitte vorher mit diesen direkt vereinbaren.

CONCIERGE SONNENALLEE	Öffnungszeiten:
Ansprechpartnerin: **Nadja Moser** Sonnenallee 129, 12059 Berlin Telefon 030/897 15-180 Telefax 030/897 15-226 concierge@wbv-neukoelln.de	**Montag bis Donnerstag** 08:00–12:30 Uhr 13:00–17:00 Uhr **Freitag** 08:00–14:00 Uhr

CONCIERGE LICHTENRADE	Öffnungszeiten:
Ansprechpartnerin: **Birgit Skibbe** Mellener Straße 1, 12305 Berlin Telefon 030/70 76 59 59 Telefax 030/70 76 59 60 conciergelichtenrade@wbv-neukoelln.de	**Montag bis Donnerstag** 08:00 – 12:30 Uhr 13:00 – 17:00 Uhr **Freitag** 08:00 – 14:00 Uhr

CONCIERGE STEGLITZ	Öffnungszeiten:
Ansprechpartnerin: **Manuela Thur** Göttinger Straße 11 (Hofeinfahrt), 12169 Berlin Telefon 030/75 65 03 42 Telefax 030/75 65 05 34 conciergesteglitz@wbv-neukoelln.de	**Montag bis Donnerstag** 08:00 – 12:00 Uhr 14:00 – 17:00 Uhr **Freitag** 08:00 – 14:00 Uhr

CONCIERGE HEIDELBERGER	Öffnungszeiten:
Ansprechpartner: **Manfred Siewior** Heidelberger Straße 17, 12059 Berlin Telefon 030/ 33 94 83 35 Telefax 030/ 33 94 83 37 conciergeheidelberger@wbv-neukoelln.de	**Montag bis Donnerstag** 08:00 – 12:30 Uhr 13:00 – 17:00 Uhr **Freitag** 08:00 – 14:00 Uhr

Stand: Oktober 2023

Bitte hier abtrennen.